

Bericht für die Generalversammlung 2019

Integrations- und Selbstständigkeitstraining

1. Auftraggeber innen

Im Sinne der Auftraggeber_innen wird der Begriff der Integration nicht als Vorstufe der Inklusion gesehen. Stattdessen legt das Projekt IST den Fokus nicht nur auf die Integration in die Gesellschaft, sondern auch auf eine Integration der vorhandenen und einen Ausbau von potentiellen Stärken und Ressourcen in die eigene Persönlichkeit der Auftraggeber_innen.

Damit werden alle Auftraggeber_innen als Teil einer bunten Vielfalt gesehen und mit einem ressourcenorientierten Blick wahrgenommen.

Teil der gemeinsamen Arbeit ist es auch sich selbst und seine Umwelt mit allen zur Verfügung stehenden Sinnen zu leben und zu erleben.

Da viele Auftraggeber_innen die Welt aufgrund einer anderen Wahrnehmung und / oder Autismus individuell verschiedenen erleben, zielt das Projekt darauf ab sich im Einzelsetting mit den Anforderungen der Umwelt auseinanderzusetzen.

Dabei kommen verschiedenste Ansätze zum Einsatz, welche individuell an die Bedürfnisse der jeweiligen Auftraggeber_innen angepasst und mit ihren eigenen Wünschen und Vorstellungen abgeglichen werden.

Seit 2017 können punktuell auch tiergestützte Interventionen im Rahmen von IST angeboten werden. Als besonders bereichernd hat sich die Interaktion zwischen Mensch und Pferd sowie Mensch und Hund gezeigt.



Gleichzeitig ist das Integrations- und Selbstständigkeitstraining, als professionelle Unterstützung, darauf ausgelegt, den Auftraggeber_innen weitere Handwerkzeuge zu vermitteln, damit sie ihren Alltag auch ohne Begleitung im Rahmen ihrer Möglichkeiten selbstbestimmter gestalten können. Das Projekt ist ganzheitlich ausgerichtet und deckt den physischen, kognitiven und psychischen Bereich ab.



Wie auf dem nebenstehenden Foto zu sehen, werden beispielsweise Nikitin-Materialien eingesetzt, um die Konzentrations- und Aufmerksamkeitsdauer zu erheben und auszubauen. Ergänzend zu weiteren Wahrnehmungs- und Koordinationsübungen, kommen auch mototherapeutische Ansätze zum Einsatz.



Neben der Grob- und Feinmotorik, kann auch als Ziel formuliert werden an der Stabilisierung des Selbstwertes zu arbeiten. Eine Erarbeitung des Selbstbildes und dessen potentielle Außenwahrnehmung (Fremdbild) fließen dabei immer in die Arbeit mit ein.



Aktuell werden über das Projekt IST - Integrations- und Selbstständigkeitstraining elf Auftraggeber_innen begleitet. Verglichen mit dem Vorjahr hat sich damit die Anzahl der Auftraggeber_innen um eine Person erweitert.

Eine neue Auftraggeberin konnte bereits im Sommer 2019 aufgenommen werden. Da ein Auftraggeber aufgrund seines erreichten Selbstständigkeitsniveaus Anfang 2019 frühzeitig abgeschlossen wurde, ermöglichte dies einen weiteren frei gewordenen Platz nach zu besetzen.

Mit Juni 2019 sind für das Projekt IST aktuell 47 Begleitungsstunden vergeben. Die Überschreitung der festgesetzten Deckelung, von 45 Leistungsstunden, soll gewährleisten, dass das Stundenkontingent im Vergleich zum Vorjahr besser ausgeschöpft werden kann.

Für 2019 sind ein weiterer Abschluss im Sommer sowie zumindest eine Stundenreduktion geplant. Nach wie vor steht trotz der Überschreitung des Maximums der möglichen Betreuungsstunden aufgrund der zum Teil nicht voll ausgeschöpften Stundenanzahl der Gesamtbewilligungen ein bestimmtes Restkontingent zur Verfügung. Um diesen bewilligten Stundenüberschuss zu nutzen, ist weiterhin geplant über die gedeckelte Stundenzahl hinaus, Wochenstunden zu vergeben, wodurch ab September 2019 vier Wochenstunden an eine(n) oder mehrere neue Auftraggeber_in(nen) vergeben werden könnten. Aufgrund der bestehenden Warteliste, scheint es realistisch, dass frei werdende Stunden zeitnah an neue Auftraggeber_innen vergeben werden können. Interessent_innen können sich jederzeit auf die Warteliste setzen lassen und werden über mögliche Kapazitäten informiert.

2. Mitarbeiter innen

Wir beim Projekt IST sind froh um die Heterogenität unserer Auftraggeber_innen aber auch unserer Mitarbeiter_innen.

Auf Mitarbeiter_innen-Ebene kam es ebenso zu Veränderungen, durch welche wir mit Ende 2018 und Anfang 2019 zwei neue Mitarbeiter_innen im Team begrüßen durften. Durch die

Neuanstellungen sollen Fehlzeiten durch potentielle Urlaube oder Krankenstände besser abgefangen werden.

Der Großteil der Auftraggeber_innen wird von zumindest zwei Mitarbeiter_innen begleitet. Um den Austausch und Informationsfluss innerhalb des Kleinteam zu gewährleisten findet neben der ausführlichen Dokumentation der geleisteten Einheiten im sechs- bis achtwöchigen Rhythmus ein gemeinsamer Austausch in Form von Interventionen statt. Dabei werden die Inhalte des Integrations- und Selbstständigkeitstrainings der jeweiligen Auftraggeber_innen auf ihre Ziele hin thematisiert und gegebenenfalls adaptiert.

Das Großteam, bestehend aus allen Mitarbeiter_innen, kommt in den regelmäßigen Quartalsbesprechungen zusammen, um organisatorische vereins- sowie projektbezogene Inhalte zu besprechen.

3. Elternbegleitung

Weiterhin erfolgt die indirekte Begleitung der Familien zum Teil unmittelbar über die Mitarbeiter_innen vor Ort, wenn die Auftraggeber_innen in den Familien wohnen und leben. Das hat den Vorteil, dass unmittelbar im System punktuell interveniert werden kann. Dabei ist jedoch sicherzustellen, dass die Auftraggeber_innen im Fokus stehen.

Sollte sich jedoch herausstellen, dass für die Begleitung und Zielumsetzung eine erweiterte Elternarbeit unerlässlich ist, kann dies für eine begrenzte Zeit über die Projektleitung angeboten werden.

Da die Reha-Bescheide der Auftraggeber_innen zeitlich befristet sind, finden in diesem Rahmen Verlängerungs- und Zielüberprüfungsgespräche statt, bei denen auch die wichtigsten Bezugspersonen anwesend sind und in das Vorgehen eingebunden werden.

4. Aktivitäten und Aussichten

Die Zufriedenheitserhebungen von 2018 konnten bei der ersten Quartalsbesprechung 2019 dem gesamten Team der Projekt-Mitarbeiter_innen vorgestellt werden.

Dadurch wurde ein direkter Einblick in die Betreuungszufriedenheit der Auftraggeber_innen und ihrer Angehörigen gegeben sowie weitere Interessenbereiche festgestellt.



Im Rahmen der projektübergreifenden Homepagepflege ist vorgesehen, mehr Fotos auf der Homepage zu integrieren, um die Arbeit im Rahmen vom Projekt IST auch visuell zu veranschaulichen.

Melanie Streiter-Stock, Uschi Hamberger-Blunder, Andrea Reiter